

26 “gefangene – beherbergte” Migranten befinden sich im Hungerstreik

Mit einer ergreifenden E-Mail an den Premierminister Alexis Tsipras und die Abgeordneten von SYRIZA in der Region Achaia, drückt ein Angestellter des Gefängnisses Agios Stefanos in Patras seine Verzweiflung über die Haftbedingungen und die Arbeitsbedingungen aus und vereinigt seine Stimme mit der, der 26 “gefangenen – beherbergten” Migranten, die einen Hungerstreik durchführen mit der Forderung ihrer sofortigen Freilassung.

“In Hungerstreik in den Gefängnissen Agios Stefanos befinden sich 26 “gefangene – beherbergte” Migranten, die seit 16 Monaten über ihre Strafverbüßung hinaus gefangen bleiben.” Eurokinissi Obwohl die bestimmten Gefangenen seit 16 Monaten ihre Entlassungspapiere erhalten haben, werden sie weiter unter diesem eigenartigen Status des “gefangenen – beherbergten” festgehalten, der ihnen sogar die wesentlichen Rechte der Gefangenen vorenthält. Der Grund ist, dass sie zu rechtlich festgelegter Abschiebung verurteilt wurden, die aber nicht umgesetzt werden kann, da ihre Identifizierungsverfahren noch nicht abgeschlossen sind.

“Ihr Vergehen/Fehler war, dass sie schwarze Hautfarbe haben! Das einzige, was sie ersuchen, ist, dass sie abgeschoben werden, da “wir sie nicht wollen und sie dafür bestrafen”. Sie baten den Polizeimeister zu sehen, verschwanden, sie baten den Direktor zu sehen, unnachgiebig. Und zum Schluss befahl er uns in Alarmbereitschaft zu sein und, dass wir sie im Guten oder Bösen” in ihre Zellen bringen. Sie zeigten ihre Entlassungspapiere, verharrten und weinten, dass sie frei sind !!! Und wieder in den Zellen, die eigentlich für sechs Personen bestimmt sind, in denen aber 14 Personen leben (frei !!!).

Und wenn die Verwalter sie nicht abschieben können, dann sollen sie sie wenigstens in Räumlichkeiten mit der Möglichkeit zu Freigang schicken, wie es die Landgefängnisse sind. Bis heute hatte ich die Illusion, dass wir Gefängnisangestellte sind, aber letztendlich sind wir nur Gefangenwärter und nichts weiter.” erwähnt der Angestellte in seiner E-Mail an den Premierminister und die Führungskräfte der regierenden Partei.

Er fügte dem Text die Unterschriften der 40 Angestellten der Gefängnisse von Agios Stefanos an, in dem er die elendigen Haftbedingungen für die Gefangenen beschreibt ebenso wie die elendigen Arbeitsbedingungen für die Angestellten der Gefängnisse:

“In der Haftanstalt Patras gibt es keinen Arzt für über 800 Gefangene, in Zellen für sechs Personen sind bis zu vierzehn Personen untergebracht, in den Nächten ist ein Angestellter für das Leben und die Gesundheit von 280 Gefangenen verantwortlich.

Viele Gefangenen bezahlen aus eigener Tasche ihre Medizin. Die Angestellten haben seit zwei, drei Jahren keinen freien Tag mehr gehabt, zahlen aus eigener Tasche das Geld für das Benzin für den Angestelltenbus, um regelmäßig zu ihrer Arbeit zu kommen, sie kennen keinen Weihnachtstag, kein Ostern, kein Wochenende, Nacht und Tag (...) und sind sogar damit konfrontiert, sich mit ansteckenden Krankheiten zu infizieren. ES REICHT. ES HANDELT SICH INZWISCHEN UM EINE HUMANITÄRE KRISE” betont er in seinem Text.

“Wir fordern die mehr als selbstverständlichsten Dinge im Leben der Menschen: ärztliche Versorgung, Zugang zum Arbeitsplatz und letztendlich das, wofür manche in den früheren Arbeitskämpfen ihr Leben gelassen haben: Das Recht auf Erholung. (...)”

Ich schicke ihnen unsere Unterschriften nicht, damit ihr seht wie “sensibel wir sind”, dass ihr Feststellungen macht, oder uns mit schönen Worten tröstet. Wir senden dieses Schreiben an Euer DNA als Linke, an das, was man “Menschlichkeit und Freiheit” nennt. Ihr seit nun der Staat. Lasst nicht den Parastaat Seelen lenken. ERGREIFT JETZT MAßNAHMEN. Seht auf die graue Seite der Gesellschaft, auch dort leben Menschen, lest unsere Unterschriften!”

Dimitris Angelidis

09.02.2015

Übersetzung: Nicole Garos

link zum Artikel: <http://www.candianews.gr/2015/02/09/se-apergia-peinas-26-kratoumeni-filoxenoumeni-metanastes/>